

Göttingen, den ^{2.8.}~~25.7.~~32.
Nikolausberger Weg 66.

Herrn Professor D. Barth
mit gut. Dankbriefen:
Alperts auf meinem Brief an
H. Prof. A. L. Pfundt vom B. J. 32.
Ihr ergebener
G. Wollmann.

- 1). Meine Polemik in Sachen Pet. und Bauh. seien den Haaren herbeigezogen». Ich muss gestehen, dass mir dies Missverständnis völlig unverständlich ist. Sie ist mein Eracht. streng sachlich, wesensmässig und notwendig. Schon mein Breslauer Vortrag führte ja in der ganzen Konsequenz seiner Gedankenführung («Glaubenserfahrung») in diese Richtung. Und meine Anzeige Bauhofers (Th, L.Z.Nr.87) bestätigte von neuem das Ergebnis.
- 2). Was Schäfer betrifft, verweise ich auf meine Besprechung seines «Wortes Gottes» in der D.L.Z., die ich Ihnen zugehen lasse.
- 3). Mein Satz über Schleiermacher ist in gar keiner Weise eine Anleihe bei Hirsch, hat mit dessen Polemik gegen die ökum. Bewegung schlechterdings nichts zu tun. Er hat ebenso wenig zu tun - oder noch weniger, wenn das möglich wäre - mit den Methoden des dritten Reiches. Die Frage hat sich mir seit langem aufgedrängt - schon in persönlichen Unterredungen mit Barth, und dann immer wieder bei jeder neuen Beschäftigung mit dem ganzen Problemkomplex -, weil eben B.'s Beurteilung Schleierm.'s rein theologisch kaum zu verstehen ist. (mit Schäfer ist sie doch auch nur sehr entfernt zu vergleichen). So habe ich denn auch jene Frage in meinen Vorlesungen schon seit vielen Jahren aufgeworfen. Auch in meinem bei Mohr erschienenen Vortrag: «Schleierm. u. Ritschl u.s.w. (1927) ist sie bereits enthalten.

gez. G. Wollmann